

Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige, Mitarbeitende
und Freunde unserer Arbeit

Karneval in bei-
den Häusern

Empathiepuppe
im HaVG

Lesegruppe mit
Schülern des
Ruhrgymnasi-
ums

Kinonachmittag

Kreativgruppe
im HaVG

Männerstamm-
tisch bei LiA

und Vieles
mehr...



April

Was kümmerst dich in deinen Wolken droben,
Du launischer April,
Ob wir dich tadeln, oder loben?
Ein großer Herr tut meistens, was er will.
Auch halten wir geduldig still,
Und leiden, was wir leiden müssen.
Gib uns zuweilen nur ein wenig Sonnenschein,
Damit wir dessen uns erfreun:
Dann magst du wiederum mit Schnee und Regengüssen,
Mit Sturm und Blitz und Hagel dir
Bei Tag und Nacht die Zeit vertreiben!
In unsrer kleinen Wirtschaft hier
Soll dennoch gutes Wetter bleiben.

Johann Georg Jacobi

35. Jahrgang
April
2025

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tägigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes.

Patronatsgottesdienst

Am Ostermontag, dem 21. April, wird um 11.00 Uhr in der Emmaus-Kapelle der Boecker-Stiftung der traditionelle ökumenische Patronatsgottesdienst gefeiert. Hierzu sind alle Bewohner und Mieter herzlich eingeladen, den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Ein Verkaufswagen steht vor der Tür



Der Verkaufswagen des Hofes Hörnemann aus dem Münsterland steht jeden Freitag in der Zeit von 11 – 13 Uhr vor der Tagespflege an der Breite Straße 20.

Der Hof Hörnemann ist ein kleines Unternehmen und bietet mobil mit einem Verkaufswagen frische Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Eier, Kartoffeln, Brot, Kuchen, aber auch Wurst- und Fleischwaren „vor der Haustür“

an. Zu dem Sortiment zählen auch noch viele weitere Produkte. Probieren Sie es doch einfach mal aus und besuchen Sie den Verkaufswagen!

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und Bewohnerinnen und WG Mitglie- der

Christel Baumann

Einzug am 12.02.2025 in die
WG Hardenstein HaVG

Dorothea Klein

Einzug am 10.2.2025 in die
WG Sonnenschein HaVG

Volker Erfkamp

Einzug am 17.02.2025 in die
WG Papenholz HaVG

Josef Amt

Einzug am 25.02.2025 in die
WG Wartenberg HaVG

Horst Smolnik

Einzug am 10.03.2025 in die
WG Nachtigall LiA



Am Ostersonntag

Die Glocken läuten das Ostern ein
In allen Enden und Landen
und fromme Herzen jubeln darein!
Der Lenz ist wieder entstanden.

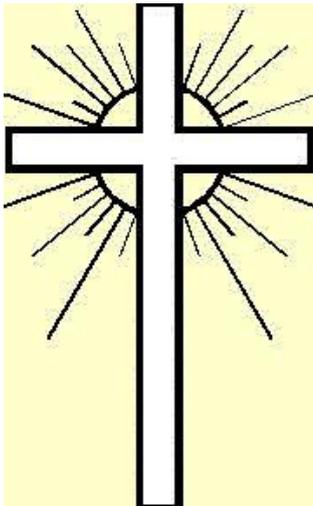
Es atmet der Wald, die Erde treibt
und kleidet sich lachend mit Moose
und aus den schönen Augen reibt
den Schlaf sich erwachend die Rose.

Das schaffende Licht, es flammt und kreist
und sprengt die fesselnde Hülle
und über den Wassern schwebt der Geist
unendliche Liebesfülle.

Adolf Böttger, 1815-1870

Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Irmgard Diefenbach

WG Kemnade LiA

† am 12.02.2025

Peter Elsner

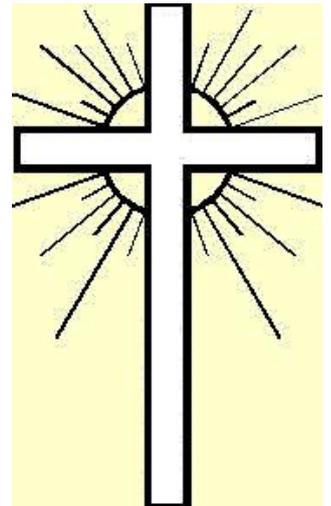
WG Wartenberg HaVG

† am 18.02.2025

Lieselotte Lämmchen

Gästehaus LiA

† am 26.02.2025



An-ge-dacht

Liebe Leserinnen und Leser des Boecker-Kuriers!



Manche tragen es nur als Schmuckstück um den Hals, andere drücken damit ihre tiefe Verbundenheit mit dem christlichen Glauben aus. In manchen Häusern hängt es im Flur oder auch sichtbar im Wohnzimmer, mal ist es schlicht gehalten oder auch schmuckvoll ausgestaltet. In christlichen Schulen und Krankenhäusern gibt es sie in den Klassenräumen und Patientenzimmern, in Bayern sogar in den Amtsstuben und auch in den öffentlichen Schulen.

Das Kreuz. Das Symbol für den christlichen Glauben schlechthin. Von Gegnern und Spöttern zuweilen geschändet und lächerlich gemacht, für die Glaubenden der Ort des Heils und der Verbundenheit mit Jesus Christus.

Am Kreuz scheiden sich die Geister. Und das ist nicht nichts Neues, denn es galt schon zu Zeiten der ersten Christen, wenn Paulus im 1. Brief an die Korinther schreibt:

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“

Dummheit, Torheit oder Gotteskraft – das ist hier die Frage!

Es bleibt ein Kreuz mit dem Kreuz. Was bedeutet es nun aber den gläubigen Menschen? Es ist (der!) Ort tiefster Solidarität, größter Vertrautheit und Nähe: Mensch, wo du auch stehst, was du auch erleidest, wie du dich auch quälst oder gequält wirst, es gibt keinen Ort größter Gottverlassenheit mehr, weil dort immer schon das Kreuz aufgerichtet ist, Gott immer schon in der tiefsten Tiefe anzutreffen ist und mitleidet. Es ist der Ort, wo mir meine Lebensschuld von den Schultern genommen wird. Es ist der Ort tiefsten Verständnisses und so letztlich der Ort größter Geborgenheit. Deshalb lässt sich unter dem Kreuz trauern, hoffen, beten. So ist eine Gotteskraft, denen die glauben, weil sie nämlich wissen, dass das Kreuz nicht Endstation ist, sondern der Ort, wo sich die Liebe Gottes manifestiert.

Wer auf das Kreuz hofft, lebt bereits aus der Kraft der Auferstehung, wo Gott größtes Leid in Freude verwandelt hat. Wer auf das Kreuz hofft, lebt aus der Gewissheit, dass das Leben stärker ist als der Tod und dass Gott ein Freund des Lebens ist.

Mag es also manchen ein Ärgernis bleiben, anderen eine Dummheit sein, uns aber werde es täglich auf's Neue zu einer Kraft, die uns zuwächst, die uns hoffen und leben, die uns aufbrechen und versöhnen lässt. Auch und gerade in so schweren und unsicheren Zeiten, wie wir sie gerade erleben.

Allen Lesenden eine gesegnete Passionszeit und ein frohes Osterfest!

Christian Holtz, evangelischer Pfarrer

Osterhoffnung

Wenn unsere Tage verdunkelt sind
und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte
so wollen wir stets daran danken, dass es in der Welt
die große segnende Kraft Gottes gibt.

Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern in helles Morgen verwandeln-
zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.

Martin Luther King

Lesegruppe des Ruhrgymnasiums



Seit Februar besuchen Schüler der 6. Klasse des Ruhrgymnasiums die Bewohner von *Leben im Alter* um gemeinsam zu Lesen. Hier erfreuen sich sowohl die Bewohner als auch die Schüler an dem gemeinsamen Miteinander.



Irischer Segensspruch

Nimm dir Zeit zum Träumen,
das ist der Weg zu den Sternen.
Nimm dir Zeit zum Nachdenken,
das ist die Quelle der Klarheit.
Nimm dir Zeit zum Leben,
das ist der Reichtum des Lebens.
Nimm dir Zeit zum Freundlich sein,
Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.
das ist das Tor zum Glück.

Quelle: www.jesus.de

Karneval bei *Leben im Alter*



Hoch her ging es bei den beiden Karnevalsfeiern bei *Leben im Alter*. Herr Kegel sorgte im BistroB an Weiberfastnacht mit den bekannten Karnevalsklassikern für gute Stimmung. Hier wurde geschunkelt, getanzt und gesungen. Bei der Polonaise hielt es dann viele Bewohner und Gäste nicht mehr auf ihren Plätzen und die Polonaise zog durch das BistroB. Bei Berliner Ballen und ausgelassener Stimmung feierten die Bewohner den Karneval.

Am Rosenmontag feierten die Bewohner eine Karnevalsparty im Untergeschoss des Hauses. Auch hier wurde zu den Karnevalsliedern getanzt und geschunkelt. Zur Stärkung gab es Miniwindbeutel und Eierlikör.

Sehen Sie hier noch Eindrücke der tollen Tage:



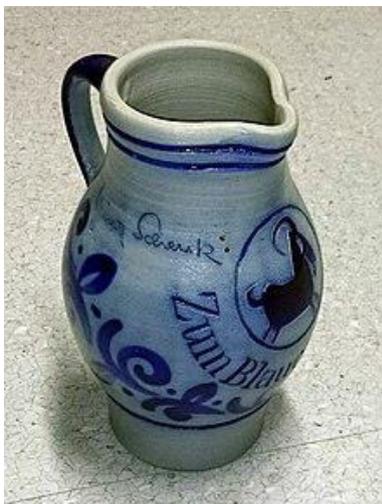
Und noch ein paar Eindrücke:



Zeitreise in die 70er Jahre

Eine Zeitreise in das Jahr 1976 erlebten die Bewohner von *Leben im Alter* beim Anschauen einer Folge der damaligen Unterhaltungssendung „Zum blauen Bock“. In dieser Folge traten unter anderem Roy Black, Peggy March und René Carol auf. Moderiert wurde die Sendung von Heinz Schenk. Der Kommentar einer Bewohnerin am Ende der Sendung war: „Das war sehr schön, aber wie hat man damals bloß ausgesehen, diese Kleidung und die Frisuren. Das ist heute aber besser.“

„Zum Blauen Bock“ war eine Unterhaltungssendung des Hessischen Rundfunks im Deutschen Fernsehen, von der zwischen 1957 und 1987



insgesamt 208 Folgen produziert wurden. Geleitet wurde sie bis Ende 1965 von Otto Höpfner, anschließend von Heinz Schenk und Lia Wöhr. Bis zu 20 Millionen Menschen schalteten die Sendung regelmäßig ein. Die Gründe hierfür lagen in der Präsentation: Sowohl Heinz Schenk als auch Lia Wöhr und Reno Nonsens legten als gelernte Schauspieler auf eine technisch perfekte Darbietung allergrößten Wert; in der Musikauswahl sowie den bekannten Gästen. So gut wie alle damals bekannten Sänger der deutschen Schlager- und Volksmusik sind wenigstens einmal

im *Blauen Bock* aufgetreten; den Rekord hält das Medium-Terzett mit 30 Auftritten. Zum Ende des Auftrittes wurde jedem Gast in der Sendung der traditionelle Bembel zur Erinnerung überreicht.

Auf der Funkausstellung 1967 in Berlin wurde der *Blaue Bock* als erste Sendung des Hessischen Rundfunks in Farbe ausgestrahlt. Ab 1982 wurde er als Samstagabendshow gesendet. Am 19. Dezember 1987, kurz nachdem die Sendung ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert hatte, fand die letzte Sendung in der Frankfurter Festhalle statt. Heinz Schenk gab den Blauen Bock aus Altersgründen auf.

Quelle: www.wikipedia.de, Bild: www.wikipedia.de

Männerstammtisch



Viel Freude haben die Bewohner von *Leben im Alter* wenn Frau Pöck, Betreuungsassistentin, zum Männerstammtisch einlädt. Neben Getränken und Knabbereien wird viel geplaudert. Oft spielen die Herren aber auch verschiedene Karten- oder Würfelspiele. Neu in der Spielerunde dabei sind seit dem Monat März ein Tischkegelspiel, sowie ein Tischbillard und ein Tischhockey.

Mit großem Ehrgeiz und viel Spaß werden die Herausforderungen der Spiele angenommen.

Empathiepuppe Ennie: Ein besonderes Erlebnis für unsere Bewohner im *Haus am Voß'schen Garten*



Im Rahmen der sozialen Betreuung hat unsere Betreuungsassistentin Frau Schaefer ein besonderes Angebot für unsere Bewohner in der Wohngemeinschaft Herrenholz gestaltet: den Einsatz der Empathiepuppe Ennie.

Die Empathiepuppe Ennie ist mehr als nur eine Puppe – sie vermittelt Wärme, Vertrauen und Geborgenheit. Für unsere Bewohner mit Demenz schafft Ennie eine besondere Verbindung, die oft mit Erinnerungen an frühere Zeiten verknüpft ist. Durch das Halten, Streicheln und Interagieren mit Ennie können Gefühle von Fürsorge geweckt werden, die nicht nur beruhigend wirken, sondern auch eine positive Stimmung fördern.

Die Bewohner haben begeistert auf dieses Angebot reagiert. Viele nahmen Ennie liebevoll in die Arme, lächelten sie an oder erzählten ihr sogar kleine Geschichten. Solche Momente sind für alle Beteiligten – Bewohner und Mitarbeitende – besonders wertvoll, da sie zeigen, wie wichtig Zuwendung und emotionale Anknüpfungspunkte im Alltag sind.

Wir freuen uns darauf, Ennie auch in Zukunft regelmäßig in unsere Angebote zu integrieren, um unseren Bewohnern weiterhin solch wohltuende Erlebnisse zu ermöglichen.

Kinonachmittag im *Haus am Voß'schen Garten*



Ein Hauch von Nostalgie, der Duft von frischem Popcorn und ein gemütliches Beisammensein – unser Kinonachmittag war ein echtes Highlight für unsere Bewohner! Mit unserer hauseigenen Popcornmaschine wurde köstliches Popcorn zubereitet, das die perfekte Begleitung für einen klassischen Film war. Gemeinsam haben wir einen nostalgischen Film geschaut, der viele schöne Erinnerungen weckte und für Gesprächsstoff sorgte. Das Strahlen in den Gesichtern und die fröhliche Stimmung zeigten, wie sehr dieser besondere Nachmittag genossen wurde.

Wie die Fotos eindrucksvoll beweisen, war es eine willkommene Abwechslung vom Alltag, die wir sicherlich bald wiederholen werden!

Und hier ein paar Eindrücke:



Frühlingsgedicht

Leise zieht durch mein Gemüt
liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus, bis an das Haus,
wo die Blumen sprießen.
Wenn du eine Rose schaust,
sag, ich lass sie grüßen.

Heinrich Heine

Kreativgruppe im Karnevalsieber



In unserer Kreativgruppe wurde zur Karnevalszeit fleißig gebastelt. Gemeinsam mit unseren Bewohnern haben die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes Salzgebäck in fröhlichem Karnevalsstil gestaltet. Mit viel Freude und Kreativität entstanden bunte, glitzernde Dekorationselemente, die unser Haus in festlicher Stimmung erstrahlen ließen. Die Bewohner hatten großen Spaß daran, das Salzgebäck zu verzieren. Dabei wurde nicht nur die Feinmotorik gefördert, sondern auch die Vorfreude auf die närrische Zeit geweckt.

Karnevalsfeier im *Haus am Voß'schen Garten*



Nach dem Genuss von Berlinern in den Wohngemeinschaften stand am Weiberfastnachtstag im Veranstaltungsraum eine große Karnevalsfeier an.

Mit einer Mischung aus Karnevalsklassikern und moderner Musik wurde ausgelassen gefeiert. Die Mitarbeiter mischten sich fröhlich unter die Bewohner, tanzten eine schwungvolle Polonaise und sorgten für beste Stimmung.

Zur Stärkung gab es Sekt, Bier, Windbeutel und verschiedene Knabberien. Ein besonderes Highlight war die humorvolle Büttenrede von Frau Eßer aus dem Sozialen Dienst. Für viele Lacher sorgte auch Therese Hoffmann aus dem Ehrenamt, die als „Röschen aus Bommern“ mit ihrem Sketch über die Suche nach einem „heißen Höschen“ das Publikum begeisterte.

Auch die selbst gebastelten Karnevalsmasken der Kreativgruppe kamen zum Einsatz. Die Feier war ein voller Erfolg – fröhlich, bunt und für alle ein schönes Erlebnis!

Und hier ein paar Eindrücke:



Und noch mehr Eindrücke:



85. Geburtstag im HaVG



Am 07.03. feierte Frau Henkel ihren 85. Geburtstag in der Wohngemeinschaft Herrenholz.

Sonja Kalvari (Leitung des Sozialen Dienstes) gratulierte herzlich mit einem frühlingshaften Blumenstrauß.

Osterbräuche

Osterbräuche sind vielfältig und in vielen Ländern tief verwurzelt. Sie verbinden religiöse Traditionen mit fröhlichen, oft familiären Feierlichkeiten und symbolisieren den Frühling, das Leben und die Erneuerung. Hier sind einige der bekanntesten Osterbräuche:

1. Ostereier färben

Das Färben von Eiern ist einer der ältesten und bekanntesten Osterbräuche. Die Eierschale symbolisiert das Grab Jesu, aus dem er auferstand. Das Ei steht somit für neues Leben und die Auferstehung. In vielen Ländern, besonders in Deutschland, ist das Bemalen von Eiern eine beliebte Tradition. Familien und Kinder basteln und färben Eier in bunten Farben, um sie später zu verstecken oder zu verschenken.

2. Osterschmuck

In vielen Haushalten wird zu Ostern das Zuhause geschmückt. Besonders beliebt ist das Schmücken von Zweigen und Sträuchern mit bunten Eiern. Diese Tradition ist in Deutschland weit verbreitet und wird oft als „Osterstrauß“ bezeichnet. Die Dekoration steht für das Erwachen der Natur im Frühling.

3. Osterhase

Der Osterhase ist in vielen westlichen Kulturen ein bekanntes Symbol für Ostern. Der Hase, der für seine Fruchtbarkeit bekannt ist, wurde im 18. Jahrhundert als „Eierbringer“ eingeführt. Der Hase versteckt Eier im Garten oder im Haus, die dann von den Kindern gesucht werden. Dieser Brauch ist besonders in Deutschland und den USA weit verbreitet und sorgt bei den Kleinen für große Freude.

4. Osterfeuer

In vielen Regionen Deutschlands und anderer europäischer Länder gibt es die Tradition, große Osterfeuer zu entzünden. Das Feuer symbolisiert das Vertreiben des Winters und das Kommen des Frühlings. Es ist ein uralter Brauch, der mit der Auferstehung des Lichtes und des Lebens in Verbindung gebracht wird. Das Osterfeuer ist oft ein sozialer Anlass, bei dem sich die Menschen versammeln, um gemeinsam zu feiern.

5. Osterspaziergang

In vielen Ländern, besonders in Deutschland, geht man an Ostern gerne hinaus in die Natur, um den Frühling zu begrüßen. Ein ausgedehnter Spaziergang, oft mit der Familie, wird als Teil der Osterfeierlichkeiten unternommen. Der Brauch symbolisiert das Erwachen der Natur und das neue Leben.

6. Ostermärkte

In vielen Städten finden zu Ostern traditionelle Ostermärkte statt. Besonders in Deutschland sind diese Märkte bekannt, auf denen Kunsthandwerk, Osterdekorationen und regionale Leckereien verkauft werden. Die Märkte sind ein Ort der Begegnung und des fröhlichen Beisammenseins.

7. Osterwasser holen

Ein altes Ritual, das vor allem in ländlichen Regionen bekannt war, ist das „Osterwasser holen“. Mädchen gingen in der Nacht zu Ostern zum nächsten Bach oder Brunnen, um „Osterwasser“ zu schöpfen. Es wurde geglaubt, dass dieses Wasser heilende Kräfte besitzt und vor Krankheiten schützt.

8. Osterschießen

In einigen Regionen gibt es die Tradition des „Osterschießens“, bei dem Männer zu Ostern mit Gewehren oder Pistolen auf bestimmte Ziele schießen. Dieser Brauch stammt ursprünglich aus militärischen Übungen und symbolisiert den Frühling und die Jagd.

9. Osterbrot und Osterlamm

In vielen Ländern gibt es auch kulinarische Bräuche, die mit Ostern verbunden sind. Besonders in Deutschland ist das Backen von Osterbrot eine Tradition. Oft ist es süß und wird mit Rosinen oder anderen Trockenfrüchten gefüllt. Ein weiteres Symbol für Ostern ist das Osterlamm, das aus Hefeteig oder Biskuit gebacken wird und als Symbol für Jesus Christus, das „Lamm Gottes“, dient.

10. Ostern in anderen Ländern

In anderen Teilen der Welt gibt es ebenfalls einzigartige Osterbräuche. In Griechenland ist es zum Beispiel Tradition, ein rotes Ei zu schenken, das für das Blut Christi steht. In Spanien gibt es beeindruckende Prozessio-

nen, bei denen Gläubige in prächtigen Gewändern durch die Straßen ziehen, und in Italien werden feierliche Messen abgehalten und es gibt große Festessen.

Osterbräuche sind eine Mischung aus religiösen Symbolen und heidnischen Traditionen, die sich im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt haben. Sie tragen dazu bei, das Fest zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt zu machen.

Quelle: www.chatgpt.com

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Pollmeier (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Zielske (Körpermilch)
3. Preis: Frau Stein (Tafel Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Ostereiverstecke“

neue Wörter (z.B. Osterei, Strecke). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

4. Preis: Duschgel
5. Preis: Handseife
6. Preis: Salzgebäck

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.04. ab. Sonja Kalvari (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.



Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

Joachim Ringelnatz

Eva Mutz
Ursula Moths
Lydia Schmidt-Kalinka
Helga Moldenhauer
Renate Schneider-Vincke
Gudrun Fleischhauer
Luzie Pinner
Bärbel Lilli Ursula Duda
Annemarie Korte
Isolde Brandenburg
Heimrich Geiszt
Adelheid Nolte
Gertrud Gabriel
Anneliese Rahmann
Edeltraut Wings

Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
WG Wartenberg HaVG
WG Muttental HaVG
WG Hohenstein HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Königsholz LiA
WG Hammerteich LiA
WG Hammerteich LiA
WG Helenenturm LiA
WG Helenenturm LiA
WG Steinhausen LiA
WG Königsholz LiA
WG Nachtigall LiA

Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen April-
Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Sonja Kalvari, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!

Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch



Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 12.00 - 16.00 Uhr

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!